

Geschäftshaus Sihlporte 3, Zürich

Untersuchung der 1930 erstellten Marmorfassade

An der denkmalgeschützten Marmorfassade soll geklärt werden, ob eine Sicherung möglich ist oder der Erstatz unumgänglich wird. Dazu wurden in einem ersten Durchgang ca. 80% der Fassadenfläche mit dem Skylift kontrolliert und allfällige Schäden wie Risse, Schäden und Verformungen in Plänen erfasst. Zudem wurde die Art der Verankerung und die Plattenstärke festgestellt. Dabei zeigten sich weniger Schäden als erwartet.

Vermutlich hat dies mehrere Gründe;

Es wurde ein Dolomitmarmor verwendet (Pallissandro) Die Fassade ist nicht isoliert. Die Platten wurden zum grossen Teil mit Mörtel lose hinterfüllt. Die Fugen wurden mit einem Zementmörtel verschlossen. Die Plattenstärke liegt bei den meisten Platten bei 3cm. Die stehenden Platten zwischen den Fensterleibungen sind mit 7cm wesentlich stärker. Die Rückhalterung der Platten geschah mit Kupfer- oder verzinktem Draht, der Durchmesser beträgt 6mm.

Um eine Prognose über die Restnutzungsdauer zu stellen wurden fünf Platten demontiert. An diesen Platten wurden die Biegezugfestigkeit, die Ultraschallgeschwindigkeit, die Ankerbruchkraft, die Gesamtporosität und das Gewicht bestimmt und mit bruchfrischen Platten verglichen.

Weiteres Vorgehen

Anhand der Beobachtungen vor Ort und der Messresultate kann die Fassade durch zusätzliche Verankerungen, partiellen Steinersatz, teilweisem Neuverfugen und einer Reinigung bis auf weiteres belassen werden.



Plattenrückhalter aus Kupferdraht



Nordfassade



Aufnahmeplan Nordseite mit eingezeichneten Schäden und entnommen Platten